Sonnabend, 19. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7556. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. October, 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. October. Der Kaiser traf heute Vormittag hier ein und begab sich sofort, auf seiner Fahrt von einer zahlreichen Volksmenge auf's theilnehmendste begrüßt, nach dem Sterbehause des Prinzen Albrecht. Zur Beiwohnung an den Trauerfeierlichkeiten sind bereits viele deutsche Fürsten eingetroffen. Heute Abend findet ein stiller Gottesdienst am Sarge des Verstorbenen statt, morgen Vormittag um 11 Uhr die Beisetzung im Dom mit dem bei der Beerdigung eines Generalfeldmarschalls üblichen Ceremoniell. Darauf erfolgt in der folgenden Nacht die Ueberführung der Leiche nach dem Charlottenburger Mausoleum.

Deutschland.

× **Berlin**, 17. Oct. Die parlamentarische Saison wird bereits durch die Ankunft von Abgeordneten aller Fractionen angekündigt. Viele Fractionen zählen eine gute Anzahl neu gewählter Mitglieder, die Fortschrittspartei ein halbes Dutzend, und diese führen in der Regel ein Sortiment von Anträgen, Interpellationen 2c. in der Mappe mit. Unter den eingetroffenen Landboten scheint man nicht allzu große Zuversicht auf die Fertigstellung des Etats bis Weihnachten zu setzen. Die Umformung der Titel des Staatshaushaltes und was damit zusammenhängt, mag immerhin durch die Ueberweisung an die Budgetcommission gefördert werden. Dem ist nicht so mit den neuen Budgetzuthaten, namentlich mit den Provinzialfonds. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, wie wir an dieser Stelle bereits meldeten, der Kreisordnung eine finanzielle Basis zu schaffen. Sie könne nicht warten, behaupten ihre Freunde, bis diese oder jene Kreisordnungsvorlage vom Landtage angenommen wird, um dann in wenig logischer Weise dem Selfgovernment die finanzielle Basis zu legen. Glücklicher Weise sei das Abgeordnetenhaus so zusammengesetzt, daß seine Majorität die Provinzialfonds dankbar annehmen wird. Die Minorität dürfte allerdings der mittelalterlichen Provinzialvertretung, welche die Fonds zu verwalten haben wird, ihr Mißtrauensvotum erklären, aber Graf Eulenburg ist kein so starrer Reformer um sich nicht in das Unvermeidliche zu fügen. — Die hier ankommenden Landboten führen Beschwerde über die aufs doppelte gewachsene Höhe der Hotelrechnungen, der Privatwohnungen, der Lebensmittelpreise 2c. Sie stellen dem gegenüber den seit 1848 stationär gebliebenen Diätensatz und verlangen, daß eine Erhöhung desselben beantragt werde. Indessen macht sich unter ihnen eine gewisse jungfräuliche Verschämtheit geltend, die finanzielle Seite des legislatorischen Berufs an die große Glocke zu hängen. Man würde im Volke sagen, der Deputirte habe die Aufgabe, den Daumen auf den Staatssäckel zu halten, anstatt ihn zu seinem eigenen Nutzen und Frommen zu öffnen. Vielleicht findet sich ein Modus zur Vereinbarung mit der Regierung, den das Präsidium des Hauses als reine interne Angelegenheit desselben aufgreifen könnte. Man glaubt, das Ministerium wird gegen die Diätenerhöhung keinen Einwand erheben und damit wäre für die Einführung derselben in den Reichstag ein gutes Präcedenz gefunden. — Die Position der Familie Radziwill hat bei Hofe durch ein ultramontanes Opus des Fürsten E. Radziwill, Bicars in Ostrowo, kaum gewinnen können, nachdem zur Genüge bekannt, daß Fürst Bismarck den Einfluß derselben ziemlich hoch anschlägt. Das Buch des jugendlichen Priesters, welches den Titel: „Die kirchliche Autorität und das moderne Bewußtsein" führt, wird schon deshalb durch eine officiöse Broschüre widerlegt werden, weil sich der Verfasser auf den national-polnischen Boden stellt und so mit den Bestrebungen offen sympathisirt, welche in Varzin perhorrescirt werden. — In unseren Offizierskreisen spricht man sich mit vieler Anerkennung über den guten Geist und die Disciplin der eingetretenen elsässer Freiwilligen aus. Wenn die eben in Elsaß-Lothringen ausgehobenen Rekruten, die bereits hier eintreffen, dasselbe halten, was die Freiwilligen bisher versprochen haben, so gewinnt die deutsche Armee gute Soldaten. — Der König hat in Bezug auf seinen preußischen Titel noch keine Entschließung getroffen, welche nach anderweitigen Angaben schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden sollte. Die Angelegenheit ruht noch in seinem Cabinet. Die ceremoniösen Formen- und Silbenstecher werden sich daher noch eine Weile bescheiden müssen, bei welcher Gelegenheit der König von Preußen den großen oder den kleinen Titel führen wird.

— In dieser Woche soll auch in Kaiserslautern mit Ertheilung des altkatholischen Religionsunterrichts an den Volksschulen begonnen werden; in Zweibrücken findet der Religionsunterricht schon seit längerer Zeit statt.

Pest, 16. October. Erzherzog Heinrich kommt heute hier an, um sich dem Kaiser vorzustellen. In der Burg wurden für ihn Appartements vorbereitet.

— Die französische Ausstellungs-Commission für Wien hat in der österreichischen Hauptstadt ein ganzes Haus gemiethet. Dasselbe wird mit Pariser Möbeln versehen, die aber nicht über Deutschland, sondern über Italien versandt werden. Die Commission wählt fast für alle Dinge, die sie nach Wien sendet, den italienischen Weg, um dadurch ihren Patriotismus kund zu geben. Uebrigens klagt man in der letzten Zeit vielfach darüber, daß die Waaren, die ihren Weg über Elsaß-Lothringen nehmen, lange unterwegs bleiben. Viele Kaufleute senden deshalb jetzt ihre für Süddeutschland bestimmten Dinge über Köln. Die Schuld soll daran liegen, daß an der Grenze zu viele Schwierigkeiten erhoben und unter Anderem alle Declarationen umgeschrieben werden, während früher die französischen Declarationen bis zum Bestimmungsorte giltig waren.

— Wenn „Ellenör" gut unterrichtet ist, so würde durch Uebersiedelung des Hofes der Schwerpunkt des politischen Lebens auf längere Zeit nach Pest verlegt werden. Der königliche Hof dürfte bis zum nächsten März in Ofen verbleiben. Die Nachricht stammt aus guter Quelle und es ist nur wünschenswerth, daß sie sich bewahrheite. Wir sind überzeugt, daß ein dauerndes Verweilen Ihrer Majestäten im Lande nicht ohne ersprießlichen Einfluß bleiben kann auf die allerhöchste Herrscherfamilie sowohl, als auf die Wechselbeziehungen der Nation zu derselben. Die Winter-Saison der Hauptstadt verspricht sich demgemäß besonders belebt zu gestalten. Selbstverständlich würde auch Graf Andrassy hier verweilen.

Frankreich.

Paris, 15. Octbr. Die „République Française" kommt nochmals auf die bevorstehenden Wahlen (20. October) zurück. Ihr zufolge müssen dieselben die Befestigung der Republik bedeuten, d. h. Auflösung der Kammer, die bis jetzt nur monarchische Restaurationsgelüste kundgebe; Beginn einer Politik der Milde und der Eintracht durch die Amnestie und die Aufhebung des Belagerungszustandes; Verwaltung der Republik durch die Republikaner, damit die Republik endlich eine Wahrheit werde. „Für den Augenblick", fügt die „République Française" hinzu, „haben wir nichts Anderes zu verlangen. Arbeiten wir an der Befreiung des Gebietes, dann werden wir zu einem andern Werke übergehen, und so fortfahren, bis wir den Zweck unserer Bestrebungen erreicht haben." Zugleich geht die „République Française", welche bis jetzt mit ihren directen Angriffen gegen Thiers noch zurückhält, gegen die „Debats" und den „Temps" vor, die beide — wie sie sagt — ihren Feldzug gegen die Radikalen fortsetzen, und zwar zu Gunsten der hohen Personen der Rechten und des rechten Centrums, des Orleanismus und der Fusion, welche seit zwei Jahren im Versailler Palast so lächerliche Rollen gespielt. — Man spricht davon, daß der Herzog v. Harcourt wieder nach Rom gesandt werden soll, wo er die besten Erinnerungen hinterlassen hat. Das wäre freilich ein sehr starkes Zugeständniß, das die Regierung den klerikalen Wünschen machte. — Thiers hat das Verlangen ausgesprochen, den Sitzungen des Oberkriegsrathes beizuwohnen, in welchen über die Reorganisation der Artillerie entschieden werden soll. Diese Discussion wird in nächster Zeit stattfinden, denn man wünscht baldigst mit einer Frage ins Reine zu kommen, die noch immer in der Schwebe ist, nämlich mit der Musterkanone.

Rußland.

Die russischen Blätter entwerfen ein schreckenerregendes Bild von den Verheerungen, welche die Cholera in vielen Gegenden Rußlands anrichtet, und von der verzweifelten Lage, in die sie die von ihr betroffene ländliche Bevölkerung versetzt. In sehr vielen Ortschaften, z. B. im Gouvernement Pultawa, wo die Cholera-Epidemie schon seit Monaten mit zunehmender Heftigkeit grassirt, wird ihre Verbreitung dem gänzlichen Mangel an allen sanitäts-polizeilichen Vorkehrungs-Maßregeln zugeschrieben. Auf dem Lande, wo die bitterste Noth herrscht, wo in einer Hütte oft mehrere Familien und ganze Generationen mit Frauen und Kindern zusammenwohnen, wo in einem engen Stübchen alle häuslichen Verrichtungen vorgenommen, die Speisen gekocht und gegessen werden und Schweine und Federvieh mit den Menschen zusammen ihr Nachtlager haben, wo also die Atmosphäre mit faulenden Stoffen reichlich geschwängert ist, verbreitet sich die Cholera-Epidemie mit rasender Schnelligkeit und nimmt den bösartigsten Character an. An Aerzten fehlt es auf dem Lande gänzlich. Der einzige Kreisarzt beschränkt seine ganze ärztliche Hilfe darauf, daß er von Zeit zu Zeit ins Dorf kommt, beim Gemeindewoyd Choleratropfen oder ein Desinfectionsmittel zurückläßt und dann sich eiligst wieder entfernt, ohne den Kranken auch nur den flüchtigsten Besuch gemacht zu haben. Die Gutsbesitzer kümmern sich nicht um die Bauern, weil diese sie nichts mehr angehen; die Kreisstände sind gesetzlich ebenfalls nicht verpflichtet, die Initiative zu Vorkehrungsmaßregeln gegen die Verbreitung der Epidemie zu ergreifen, und die Behörden sind völlig sorglos und entbehren auch der Mittel zu energischem Handeln. Unter solchen Umständen kommt es häufig vor, daß ganze Hütten und Ortschaften aussterben und die Leichen so lange unbeerdigt liegen bleiben, bis irgend Jemand der Mühewaltung sich freiwillig unterzieht. Die Nachbarn fliehen die von der Cholera befallenen Hütten und die Kranken und Sterbenden werden oft von den eigenen Angehörigen verlassen. Bei dieser Lage der Dinge und bei der gänzlichen Pflichtvergessenheit der Staats- und Communalbehörden ist es kein Wunder, daß Rußland schon seit Jahren das Heckfest der Cholera ist, von wo aus sie sich periodisch über Europa verbreitet.

Türkei.

Aus Constantinopel kommen, wie die „Bohemia" meldet, Andeutungen über einen Plan der Pforte, die staatsrechtlichen Verhältnisse Serbiens und Rumäniens unter Zugrundelegung und Aufrechthaltung einerseits aller bisher durch die Verträge ihnen eingeräumten Begünstigungen, andererseits der in diesen Verträgen jederzeit anerkannten Suzeränität des Großherrn neu zu ordnen. Die Pforte will zwar gewisse Concessionen in Bezug auf die Souveränität der beiden Staaten machen, die gewiß sehr bereitwillig acceptirt werden, will aber auch eine organische Einfügung der serbischen und rumänischen Militärmacht in den Rahmen der türkischen Armee erwirken, was sich schwerlich so leicht durchsetzen läßt.

Danzig, den 19. October.

* **Marienburg**, 18. October. Heute waren hier die Vertreter der Deichverbände des großen und kleinen Marienburger Werders, des Danziger Werders, der alten Binnen-Nehrung und der Falkenauer Niederung versammelt, um über die Absendung einer Petition an das Abgeordnetenhaus in Betreff der Prüfung und Ausführung der Projecte zu berathen, welche eine Beseitigung oder wenigstens eine Verminderung der mit dem Austreten der Weichsel und Nogat verbundenen Gefahren bezwecken. Diese Projecte gehen bekanntlich dahin: 1) Durchstich der Nehrung, um der Weichsel einen kürzeren Weg und ein besseres Gefälle zu geben und zugleich Abschließung der Elbinger und Danziger Weichsel. Die letztere würde bei dem Durchstich eine Schleuse erhalten. Die Ausführung dieses Projects in Verbindung mit der erforderlichen Verlegung der Deiche an einem Theile der Weichsel würde nach überschläglicher Berechnung 4 Millionen Rℓ kosten; 2) außer den ebengenannten Arbeiten die Abschließung der Nogat. Die Durchführung dieser beiden Projecte würde ca. 9 Millionen Rℓ kosten. Eine diese Projecte ausführlich behandelnde Petition lag der heutigen, von dem Herrn Deichhauptmann Bönckendorf berufenen Versammlung, zu welcher auch die Abgg. Hoene, Philipps und Rickert eingeladen und erschienen waren, zur Besprechung vor. Nachdem die HH. Deichinspectoren Schmidt und Bauer den Inhalt der Petition erläutert hatten, wurde dieselbe angenommen und unterschrieben. Das Schlußpetitum geht dahin: auf's Neue eine Ermittelung derjenigen Maßregeln durch die Sachverständigen der Kgl. Staatsregierung eintreten zu lassen, welche geeignet sind, die die Weichsel- und Nogatgegenden durch Ueberschwemmungen bedrohenden Gefahren zu beseitigen, speziell eine technische Prüfung und einen Kostenanschlag in Betreff der oben erwähnten Projecte eintreten zu lassen.

Meteorologische Depesche vom 18. October.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	333,5	+ 8,0	SW	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . . .	339,7	+ 6,6	SO	schwach	heiter.
Flensburg.	335,1	+ 8,8	NO	lebhaft	bezogen.
Königsberg	339,0	+ 6,0	SO	schwach	heiter.
Danzig . . .	338,2	+ 5,1	SO	—	bed., stark. Nebel.
Putbus. . .	334,0	+ 7,1	O	schwach	bewölkt.
Stettin . . .	338,3	+ 6,4	O	schwach	heiter.
Helder. . . .	336,0	+ 7,5	OSO	s. schw.	—
Berlin . . .	335,7	+ 7,0	SO	schwach	bewölkt.
Brüssel. . .	334,2	+ 9,7	ONO	schwach	bew., Nchts. Reg.
Köln	333,1	+ 7,7	SO	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	337,6	+ 4,4	NO	schwach	heiter.
Trier.	330,0	+ 6,3	NO	schwach	trübe.
Paris	333,9	+ 6,8	NNO	s. schw.	bedeckt. Regen.

* Versammlung des preußischen botanischen Vereins zu Marienburg.

Am 6. October c. fand die eilfte Versammlung des preußischen botanischen Vereins in Marienburg statt. Trotz des sehr günstigen Wetters war die Versammlung nicht sehr zahlreich besucht, doch waren außer Marienburg noch Königsberg, Danzig, Elbing und Braunsberg vertreten, und nicht wenige der Fehlenden hatten ihr Ausbleiben entschuldigt oder durch begrüßende Zuschriften und Sendungen seltener Pflanzen ihr Interesse für die Vereinssache bethätigt. Die Tages zuvor von Königsberg und Braunsberg mit dem Mittagszuge angekommenen Mitglieder benutzten den heitern, warmen Nachmittag zu einer Excursion nach dem rechten Nogatufer, wobei der Geschäftsführer, Herr Apotheker Jackstein, die Führung übernahm. Wir sammelten im Schloßgraben die sehr seltene Parietaria officinalis, im Schiekop Eryngium planum, Carduus acanthoides, an der Nogat Achillaea cartilaginea, Led., Potentilla supina, auf Brachäckern Verbascum Lychnitis u. a. Der Abend wurde von den Mitgliedern, denen sich noch liebe Gäste und Freunde der Botanik aus Marienburg zugesellt hatten, in gemüthlicher Weise in wissenschaftlicher Unterhaltung im Gasthause des Herrn Maschke zugebracht. Hier fand auch am folgenden Tage die Sitzung des Vereins statt, welche vom Vorsitzenden, Professor Dr. Caspary, mit einer Ansprache eröffnet wurde. Nach herzlicher Begrüßung der Versammlung wurde zunächst derjenigen Mitglieder gedacht, welche der Tod dem Vereine entrissen hat. In ehrender Anerkennung wurden die Verdienste hervorgehoben, welche sich die Dahingeschiedenen: Obertribunalsrath Dr. jur. Küssner und Apotheker Bogeng um die Erforschung der Flora Preußens erworben haben. Darauf machte der Vorsitzende Mittheilungen über die eingegangenen Zuschriften und Sendungen und vertheilte die eingeschickten Pflanzen. Pfarrer Passauer erfreute die Versammlung mit Gebirgspflanzen und den Früchten einer Magnolie und des Tulpenbaums, welche im diesjährigen Sommer in Georgenburg bei Insterburg im Garten des Herrn v. Simpson zur Reife gekommen waren. Stadtrath Patze-Königsberg sandte außer anderen Seltenheiten Pedicularis silvatica aus einem Bruche von Poserstieten im Samlande und eine interessante Form von Valeriana simplicifolia Kabath mit dreiblätterigen Blattquirlen von einer Waldwiese bei Gallehnen, Kreis Pr. Eylau; Oberlehrer Dr. Praetorius aus der Umgegend von Konitz unter anderen Astragalus Cicer, Drosera intermedia Hayn., Arctostaphylos Uva ursi Spr., Botrychium rutaceum Willd und Anagallis coerulea Schreb.; Apotheker Kühn aus der Umgegend von Darkehmen Trifolium rubens, Geum hispidum Fr., die sehr seltene Carex pauciflora Lightf. u. a.; Apotheker Weiß aus der Flora von Caymen Epipactis latifolia v. varians Crntz., Circaea lutetiana u. a. — Zu den wissenschaftlichen Vorträgen übergehend, berichtete zunächst der Schriftführer Conrector Seydler in Braunsberg über seine im Auftrage des Vereins im verflossenen Sommer fortgesetzte botanische Erforschung des Kreises Heilsberg und vertheilte eine große Zahl daselbst und in den benachbarten Kreisen gesammelte Pflanzen, wovon eine Sammlung dem Herbarium des königlichen botanischen Gartens zu Königsberg, die andere der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig überwiesen worden war. Von seltenen Pflanzen sammelte derselbe im königlichen Forst bei Schmolainen Viola epipsila Led., am Alleufer bei Gutstadt Amaranthus retroflexus, im Niederwald bei Neuendorf Ajuga reptans mit schönen rosenrothen Blüthen, im Walde zwischen Freudenberg und Roßberg Taxus baccata, auf dem Kreuzberge bei Heilsberg Vicia tenuifolia, Carex montana, Hierochloa australis, im Stadtwalde bei Gutstadt Lycopodium camplanatum, im Rehteichbruch bei Jäcknitz Lycopodium Selago u. a. Am Schlusse des Vortrags machte derselbe noch auf die einer kleinen nackten Schnecke ähnlichen Larve einer Blattwespe der Selandria cerasi, aufmerksam, welche namentlich in diesem Jahre in auffallender Weise die Blätter der Kirschen- und Pflaumenbäume skelettirt hat. Auf den Vorschlag des Ausschusses wurde Conrector Seydler auch für das nächste Jahr wieder mit der Durchforschung des Kreises Heilsberg beauftragt. — Oberlehrer Dr. Bail-Danzig besprach darauf das von ihm bei Zoppot beobachtete Vorkommen sämmtlicher Ophioglosseen, legte eine in Bernstein eingeschlossene monopetale Blumenkrone, ein von Fräul. Rhodin gemaltes, sehr naturgetreues Bild der Erdnußpflanze Arachis hypogaea und ein von seinem Schüler, dem Primaner Conventz, mit großem Fleiß und Geschmack gefertigtes Herbarium morphologicum vor, vertheilte Lathyrus Nissolia von der Westerplatte, das von Apotheker Helm bei Schwarozin gesammelte Allium ursinum und Pflanzen von Conventz. — Dr. Baenitz-Königsberg berichtete über die im verflossenen Sommer bei Königsberg, Fischhausen und Danzig beobachteten und gesammelten Pflanzen, unter welchen sich außer verschiedenen neuen Bastarden auch mehrere für unsere Provinz neue Spielarten von Characeen befinden, welche sämmtlich in dem sogenannten Loch an der Westerplatte bei Danzig vorkommen: Chara crinita Wallr. f. microsperma elongata laxa und pachysperma rarispina humilis Al. Br., Chara aspera Willd. f. brevis pina tenuis, major und brevis pina Al. Br. — Professor Dr. Caspary legte darauf den ungestielten Lappenschwamm, Sparassis brevipes Krombholz aus dem Kiefernwalde bei Ludwigsort vor, einen massigen, sehr wohlschmeckenden Schwamm mit blattartig verbreiteten Astspitzen, forderte zu Beobachtungen über Blitzschläge auf und machte dann Mittheilungen über die Ergebnisse seiner in diesem Jahre wieder fortgesetzten botanischen Forschungen in der Umgegend von Pelplin, Pr. Stargardt, Schöneck und Schweinebude. Nuphar pumilum hat derselbe an 2, Myriophyllum aeterniflorum an 5 neuen Stellen gefunden. Poa sudetica war höchst zahlreich in den Thälern der Fietze, des Rothfließes und im Belauf Trampken, immer gesellig mit Chaerophyllum hirsutum; Melampyrum silvaticum bei Schweinebude und Trampken, Crepis succisifolia ebendaselbst und bei Saskotschin vorhanden. Schließlich legte Prof. Caspary 9 neue Arten von Pflanzen im Bernstein vor. — Apotheker Hildebrand vertheilte noch Equisetum maximum Lmk. aus Roland bei Elbing und legte einen blühenden Apfelbaumzweig vor, Apotheker Jackstein zeigte ein Exemplar von Vicia Faba (Saubohne) in voller Blüthe, Kantor Grabowsky Gratiola officinalis in frischen Exemplaren vom alten Standort bei Marienburg, ebenso Lehrer Flögel Scutellaria hastifolia. Hiermit schloß der wissenschaftliche Theil der Sitzung und es wurde nun zu den geschäftlichen Verhandlungen übergegangen. Nachdem der Vorsitzende im Namen des nicht anwesenden Schatzmeister, Apotheker Naumann in Königsberg, über den Stand der Kasse Bericht erstattet hatte, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Da Pfarrer Kähler in Marienfelde sein Amt als zweiter Vorsitzender niedergelegt hatte, wurde in dessen Stelle Schulrath Dr. Ohlert in Danzig einstimmig gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder behielten ihre Functionen. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Gumbinnen bestimmt. Nach geschlossener Sitzung vereinigten sich Mitglieder und Gäste zu einem frugalen Mahle, das in heiterer Stimmung durch Trinksprüche angenehm gewürzt wurde. Am Abende hatten wir noch Gelegenheit, die Dr. Marschall'sche Sammlung preußischer Alterthümer zu sehen, dessen Besitzer uns alle Gegenstände mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit erklärte. Mit Recht können wir den Besuch dieser werthvollen Sammlung jedem Freunde preußischer Alterthümer empfehlen.

F. Seydler.

LINOLEUM (Kork-Teppiche). Elegant, warm, wasserdicht, **staubfrei**, dauerhaft. Auf rohes oder glattes Holz, Cement oder Stein. Der größte Comfort in alten Häusern und die praktischsten Bodenbelege in Neubauten. Von Aerzten und Architekten empfohlen. Prospecte gratis.
DAS CONTINENTAL-DEPOT E. Leibius & Co. Berlin 83 Markgrafen-Str., Stuttgart 16 Archiv-Str., Wien 11. Wallfischgasse.

Meine Verlobung mit Fräulein **Bertha Laura Böttcher** aus Danzig zeige ich hiermit ergebenst an.

A. Henzel,
Kaufmann in Berlin.

Heute, am 12. October, 5 Uhr Morgens entschlief still und gottergeben nach langem schweren Leiden unser geliebter Sohn u. Bruder **Alexander Hyronimus Max v. Farra,** im eben vollendeten 15. Jahre.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Berlin, den 12. October 1872.

Pauline v. Farra
nebst Kindern.

Bekanntmachung

Der in der freiwilligen Subhastationssache über das den Erben des verstorbenen Apothekers Ludwig Bogeng gehörige, in hiesiger Stadt unter der Hypotheken-Nummer 92 belegene Apothekengrundstück auf den 16. October cr. anberaumt gewesenen Bietungstermin ist aufgehoben und auf

den 28. November 1872
Vormittags 10 Uhr,

der Termin zur Publikation des Zuschlages auf

den 30. November 1872
Vormittags 10 Uhr

verlegt worden.

Putzig, den 16. September 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (5103)
v. Hippel.

Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuch des adlichen Guts Gr. Klintsch No. 1 standen Rubr. III. No. 14 als eine Schuld des Landschafts Deputirten Mathäus v. Lewald—Jezierski 273 Rthlr. 13¾ Sgr. rückständige Zinsen von Kaufgeldern und 44 575 Rthlr. rückständige Kaufgelder der Güter Krangen, Liniewko, Pinschin und Liniewko A aus den Requisitionen vom 13 Mai 1808 und 20. November 1812 für die Franz Gottartowskische Konkursmasse protestativisch eingetragen, welche bei der Subhastation des Guts Gr. Klintsch No. 1 in der Nachvertheilung der Kaufgelder vom 22 April 1865 mit 6242 Rthlr. 29 Sgr. 8 Pf. zur Hebung kamen, zwar zu einer Streitmasse genommen durch rechtskräftiges Erkenntnisses vom 13 Januar 1870 aber den unbekannten Interessenten bei den für die Franz v. Gottartowskischen Konkursmasse auf dem Gute Gr. Klintsch Rubr. III. No. 14 früher eingetragenen Kapitalien zugesprochen und darauf zu einer Franz v. Gottartowskischen Specialmasse genommen sind, welche in ihrem gegenwärtigen Bestande von 8020 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. nebst 2 % Depositalzinsen seit 1. März cr. sich in unserm Depositorium befindet. Alle diejenigen, welche an diese Specialmasse Ansprüche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde geltend machen wollen, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zu oder in dem auf

den 6. Mai 1873
Vormittags 10 Uhr,

Terminszimmer 2 unseres Gerichtsgebäudes anstehenden Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Berent, den 10. October 1872.

Kgl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (6903)

Bekanntmachung.

Im Wege der Submission sollen die für die hiesigen Königlichen Zwangs-Anstalten für das Jahr 1873 erforderlichen Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnisse angeliefert werden und zwar:

1) 11595 Kilogramm Rindfleisch, 2) 3675 Kilogramm Schweinefleisch, 3) 1470 Kilogr. Rindernierentalg, 4) 1449 Kilogr. Schweineschmalz, 5) 1470 Kilogr. geräucherten Speck, 6) 5532 Kilogr. Butter, 7) 27300 Kilogramm Weißkohl, 8) 27300 Kilogr. Mohrrüben, 9) 27300 Kilogr. Wrucken, 10) 389,952 Kilogr. oder 9748 Neuscheffel Kartoffeln, 11) 221 Kilogr. Kohlrabi, 12) 221 Kilogr. grüne Bohnen, 13) 296 Kilogr. Mittel-Graupe, 14) 12621 Kilogr. ord. Graupe, 15) 9251 Kilogr. Gerstengrütze, 16) 9354 Kilogr. Buchweizengrütze, 17) 9244 Kilogr. Hafergrütze, 18) 5388 Kilogr. Hirsegrütze, 19) 273 Kilogr. Weizenmehl, 20) 14852 Kilogr. Roggenmehl, 21) 9119 Kilogr. Gerstenmehl, 22) 30156 Kilogr. Erbsen, 23) 264 Kilogr. Fadennudeln, 24) 5408 Kilogr. Reis, 25) 235,142 Kilogr. Brod, 26) 13522 Kilogr. Salz, 27) 873 Kilogramm Kaffee, 28) 120 Kilogr. Pfeffer, 29) 90 Kilogr. Kümmel, 30) 25 Kilogr. Engl. Gewürz, 31) 25 Kilogr. Lorbeerblätter, 32) 27345 Liter Milch, 33) 6900 Liter Bier, 34) 2184 Liter Essig, 35) 3551 Kilogr. Petroleum, 36) 4225 Kilogr. Rüboel, 37) 2890 Kilogr. Elainseife, 38) 72550 Kilogr. Roggenrichtstroh, 39) 170 Kubikmeter hartes Holz, 40) 1670 Kubikmeter weiches Holz, 41) 1260 Kilogr. Soda, 42) 900 Meter braunes Tuch, 133 Centim. breit, 43) 130 Meter graues Tuch, 133 Centim. breit, 44) 2200 Meter **Beiderwand** (nicht Leinewand, wie in No. 7550 dieser Zeitung irrthümlich gedruckt worden ist) 83 Centimeter breit, 45) 8400 Meter graue Handgespinnst-Leinewand, 88 Centimeter breit, 46) 1500 Meter graue Futter-Leinewand, 83 Centimet breit, 47) 1400 Meter rohen ungerauhten Parchend, 83 Centim. breit, 48) 1250 Meter grauen Drillich, 100 Centim. breit, 49) 750 Meter grauen Drillich, 83 Centimeter breit, 50) 320 Meter fein karirten bunten Gingham, 83 Centimeter breit, 51) 760 Stück bunte baumwollene Schnupftücher, 67 Centim. breit, 52) 290 Stück weiße Nessel-Schnupftücher, 67 Centimeter breit, 53) 2500 Meter blau karirte Bezug-Leinewand, 83 Centimeter breit, 54) 300 Kilogr. braunmelirtes wollenes Strumpfgarn, gut drelirt von guter Schnurwolle, 55) 200 Kilogr. blaumelirtes baumwollenes kräftiges Strickgarn, 56) 100 Kilogr. Fahlleder, 57) 400 Kilogr. Sohlleder, 58) 400 Kilogr. Brandsohlleder, 59) 30 Kilogr. Roßleder, 60) 500 Stück wollene Decken, 61) 8 Ries Kanzlei-Papier, 62) 31 Ries Concept-Papier, 63) 1 Ries Median Kanzleipapier, 64) 3 Ries Median Conceptpapier, 65) 2 Ries Aktendeckel-Papier, 66) 10 Buch Packpapier, 67) 5 Buch Löschpapier, 68) 15 Buch Glanzpapier, 69) 80 Bogen Pappen.

Es bleibt Jedem unbenommen, Offerten auf Lieferung eines oder mehrerer der vorbezeichneten Artikel abzugeben, auch dieselben auf einen bestimmten Theil der einzelnen Bedürfnisse zu beschränken.

Hierauf Reflectirende haben ihre Offerten schriftlich und **versiegelt** mit der Aufschrift:

„Submission wegen Lieferung von Verpflegungs- und Wirthschafsbedürfnissen für die Königlichen Straf-Anstalten pro 1873"

portofrei bis spätestens in dem,

auf den 25. October cr.
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Direktorial Bureau anberaumten Termine, bis zu dieser Zeit als Anfang des Termins, an die unterzeichnete Direktion abzugeben, wo selbige in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Auswärtige hinsichts ihrer Lieferungsfähigkeit und den Vermögensverhältnissen nach unbekannte Submittenten haben sich durch amtliche Legitimationen dahin auszuweisen, daß sie zur Lieferung der zu übernehmenden Gegenstände qualificirt sind.

Die Lieferungsbedingungen liegen aus:
1) Bei den Königlichen Polizei-Präsidien in Königsberg und Danzig.
2) Bei den Königlichen Landraths-Aemtern in Culm, Marienwerder und Strasburg, sowie
3) in unserer Registratur.

Auch können Abschriften gegen Entrichtung der Copialien an unsere Kasse vor dem Termine mitgetheilt werden.

Graudenz, den 1. October 1872.

Königliche Direction der Zwangs-Anstalten.
v. Kirchbach.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

American. Schmalz,
„ Speck,
„ gepökelt Schweinefleisch,
„ gepökelt Rindfleisch in 5 [Marken,
„ Talg,
„ Harz,
„ Petroleum

gebe bei Posten billigst ab.

Carl Treitschke,
Comtoir: Fleischergasse No. 74.

Ia. Malaga-Baumöl
preiswerth empfohlen von
Bernhard Braune.

Da ich mich als Korbmacher in **Langefuhr No. 72** niedergelassen habe, bitte ich um einen geneigten Zuspruch.

F. F. Schönrock, Korbmacher.

Damen-Tuche
in modernsten, ächten Farben versende in beliebiger Meterzahl zu Fabrikpreisen. Muster franco. (6083)

Sagan. **J. Crüsemann.**

Meine im Kreise Schlochau, an der Pommerschen Central-Bahn und Bahnhof Hammerstein zusammen gelegenen Rittergüter Ruthenberg und Neuberg beabsichtige ich auf 12 Jahre zusammen, oder jedes einzeln zum 25. März k. J. zu verpachten.

Ruthenberg hat ca. 2000 Morgen recht tragbaren Boden, 66 Morgen Wiesen, gute Wirthschaftsgebäude, und auf Verlangen wird eine Brennerei gebaut.

Neuberg hat ca. 1000 Morgen Acker, 50 Morgen Wiesen und gute Gebäude. Bedingungen und nähere Auskunft theile ich auf Verlangen mit.

Bärenwalde b. Barkenfelde in West-Pr.
v. Zitzewitz, geb. v. Brunn.

½ oder ¼ **Lotterieloose** werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein gut erh. Polisanderflügel ist für 100 Rthlr. zu verk. Näheres Goldschmiedegasse 34, im Laden.

Andauernde schwere Krankheit meiner Frau nöthigt mich, mein Grundstück zu verkaufen. Ich betreibe in demselben seit einer langen Reihe von Jahren das **Material- und Getreidegeschäft, Schank-Gastwirthschaft, Brauerei u. Destillation;** ferner gehören dazu 170 Morg. Land, dicht neben der Stadt, in vorzüglicher Cultur mit gutem todten und lebendem Inventarium u. bedeutendem Einschnitt.

Verkauf und Uebergabe können zu jeder Zeit erfolgen.

Arys, den 14. October 1872.

C. F. Froelian.

Mein Grundstück in Marienwerder, bestehend in 2 zusammenhängenden Häusern und einem Speicher, sehr frequente Lage, in welchem seit einigen 30 Jahren ein Material-Waaren-, Restaurations- und Speicher-Geschäft, mit einem Umsatz von über 20,000 Rthlr. in besseren Zeiten betrieben wurde, bin ich Willens, Umstände halber, entweder sofort oder zum 1. Januar 1873 zu verkaufen, event. zu verpachten. — Reflectirende ersuche sich an Herrn **H. Weilandt** dort zu wenden, der über alles Nähere gütige Auskunft ertheilen wird. (6416)

Neufahrwasser, 9. October 1872.

W. L. Knorr.

Mein hier gelegenes Grundstück, bestehend aus neuen massiven Gebäuden u. zwar: einem Wohnhaus mit 8 Stube, einem Stallgebäude mit Wagenremise und Waschhaus, einer Dampfschneidemühle mit Doppelgatter, sehr wenig gebraucht, einem bezäunten Garten mit Zimmerplatz von ca. 4 Mrg. pr., nebenan noch ein Stück Acker von ca. 4 Mrg. pr. mit Scheune, beabsichtige ich im Ganzen oder auch die Maschine allein unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Bahnhof der Marienburg-Mlawaer Eisenbahn kommt ganz in die Nähe zu stehen. (6844)

Rosenberg W/Pr. im October 1872.

Strehlau, Rentier.

Nur vortheilhafter Guts-Ankauf.

1) **Ein Rittergut,** Kr. Pr.-Stargardt, ¼ Meile von einem Bahnhofe und Chausse belegen, von 1040 M., gute Gebäude, so wie gutes Inventarium, durchweg guter Boden. Anz. 10—15,000 Rthlr.
2) **Eine Besitzung bei Bahnhof Praust** belegen, Kr. Danzig, von 3 Hufen 10 M. culm. Anz. 8—10,000 Rthlr.
3) **Ein Rittergut** bei Bütow, von 1000 M. incl. 164 M. Wald. Preis 40,000 Rthlr., Anz. 8—10,000 Rthlr.
4) **Eine Besitzung,** Kr. Lauenburg i. Pomm. an einem Bahnhofe und Chaussee belegen, von 1050 M. incl. 125 M. Wiesen, **sehr hübsche Gebäude und Inventarium.** Kaufpreis **sehr billig.** Anz. 8—10,000 Rthlr.

NB. Die Hypotheken stehen fest und sind **nur günstig** für den Käufer.

Alles Nähere und **Ausführliche** durch den **Güter-Agenten**

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Geschäfts-Verkauf.

Ein massiv. Grundstück im Mittelpunkt der Stadt belegen, worin seit einer Reihe von Jahren **eine bedeutende Gastwirthschaft betrieben wird,** und nur **eine gute Nahrungsstelle ist,** soll aus Gesundheitsrücksichten mit Inventarium für den **sehr billigen Preis** von 6000 Rthlr. mit 2000 Rthlr. Anz. verkauft werden. Näheres durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter facultativer Mitwirkung
von

Administrator **v. Amsberg,** Brüggen; Prof. **v. Baumhauer,** Harlem; **T. D. Curtis,** Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl,** Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann,** Lindau; Prof. **Fürstenberg,** Eldena; Mag. **Gallén,** Dorpat; Freihr. **v. Gise,** Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder,** Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt,** Stockholm; Prof. **Moser,** Wien; Prof. **Alex. Müller,** Berlin; Dr. **Peters,** Schmiegel; Administr. **Petersen,** Windhausen; Direktor **Schatzmann,** Chur; Rittergutsbes. **Swartz,** Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm,** Graz; u. A.

herausgegeben von
Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 20 Sgr.
Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

So eben erschien in unterzeichnetem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Die sociale Frage.

Vortrag
von
Prof. Dr. Frh. Th. von der Goltz.

Preis 7½ Sgr.

Bei franco Einsendung des Betrages erfolgt franco Lieferung.

A. W. Kafemann, Danzig.

Durch das
juristische Concipienten-Bureau
von
C. W. Helms,
Danzig,
Jopengasse No. 23,
werden schriftliche Arbeiten jeder Art,

als: Klagen, Klage-Beantwortungen, Appellations-Rechtfertigungen in Civil- und Criminalsachen, sowie Rekurs-Gesuche in Bagatell- und Polizei-Sachen, Reclamations-Gesuche, Contrakte, Punktationen, Gnadengesuche, Privat-Correspondenzen, Testaments-Entwürfe, Inventarien-Verzeichnisse zur Ausschließung der Gütergemeinschaft, namentlich bei denjenigen, die noch nicht zwei Jahre verheirathet sind, sowie bei Nachlaßsachen und dergleichen mehr, billig angefertigt; auch wird in jeder Beziehung unentgeltlich Rath ertheilt, nach den neuesten bestehenden Gesetzen.

Ich bemerke, daß ich Niemandem unnöthige Kosten verursache, indem ich nur solche Sachen übernehme, wo ich ein günstiges Resultat voraussehe. **C. W. Helms.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalescière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 75,877. 589 Wienerthorgasse, Ofen, 28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalescière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifelten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen. Diese köstliche Revalescière hat mich von einem sehr gefährlichen Lungen- und Luftröhren-Katarrh, von Kopfschwindel und Brustbeklemmung befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt. Diese Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angerathen werden.

Florian Köller, K. K. Militärverwalter in Pension.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rthlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rthlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rthlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rthlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rthlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rthlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rthlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rthlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rthlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rthlr. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rthlr. 5 Sgr. und 1 Rthlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Stettin und New-York
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt, Donnerstag 31. October. | **Thorwaldsen,** Donnerstag, 28. Novbr.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

			Morg.				Morg.
Holsatia,	**Mittwoch,**	**23. Octbr.**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**6. Nov.**	
Germania,	**Sonnabend,**	**26. Octbr.**		**Silesia,**	**Mittwoch,**	**13. Nov.**	
Thuringia,	**Mittwoch,**	**30. Octbr.**		**Frisia,**	**Mittwoch,**	**20. Nov.**	
Hammonia,	**Sonnabend,**	**2. Nov.**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**27. Nov.**	

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rthlr. 165, II. Cajüte Pr. Rthlr. 100, Zwischendeck Pr. Rthlr. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Schmidt,** am 22. October.
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Kenn,** am 22. November.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

	Von **Hamburg:**	Von **Havre:**	Von **Santander:**	Von **New-Orleans**
Saxonia,	**30. November,**	**3. Decbr.**	**6/7. Decbr.**	**8. Janr. 1873.**
Vandalia,	**1. Febr. 1873,**	**4. Febr. 1873,**	**7/8. Febr. 1873.**	**12. März 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rthlr. 180, Zwischendeck Pr. Rthlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt in Neustadt** und **Kromrey in Czersk.**

Grünberger Weintrauben.

Kur- und Speisetrauben, in diesem Jahre vorzüglich, Gebrauchsanweisung gratis, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen franco Einsendung des Betrages oder Nachnahme

Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Ein auf der Vorstadt
in der Nähe der Eisenbahn belegenes massiv. Wohnhaus mit 1 Mrg. Land ist bei **fester Hypothek** für einen **sehr billigen Preis** mit 4—600 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch (6918)

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse No. 23.

Einen zweiten Lehrling sucht zu sofortigem Eintritt die Handlung
Bernhard Braune.

Ein Maschinenschlosser, der in Rußland u. Odessa fungirt hat, sucht unt. bescheidenen Ansprüchen eine Maschinisten-Stelle. Gefällige Adressen werden unter No. 6954 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird ein anständiger junger Mann gesucht. Näheres durch das Dominium Platteinen p. Reichenau Ost-Pr. (6849)

Ein **Commis,** mit Buchführung und Correspondenz vertraut, wird gesucht. Adr. unt. 6912 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein **Lehrling,** mit guter Handschrift, fürs Comtoir, wird gesucht. Adressen unter 6913 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein goldener Trauring, gez. C. K. den 25. Dezember 1864, ist verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Langgasse No. 25, parterre. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Aufruf zur Hilfe!

Den 3. Octbr., Nachmittags 2 Uhr wurde unser Kirchdorf Sonnenborn, Kreises Mohrungen, durch Feuersbrunst zum Theil in Asche gelegt. 21 Gebäude, worin 25 Familien ihr Obdach hatten, brannten nieder. Der Sturm, der dabei wüthete, verbreitete das Feuer mit solcher Schnelligkeit, daß die Betreffenden, meistens Arbeitsleute, unter Zurücklassung ihrer Habe kaum sich u. die Kinder zu retten vermochten. Das Elend ist mit Hinblick auf den vor der Thüre stehenden Winter groß, weshalb schleunige Hilfe noth thut. Alle mildthätigen Herzen ersuchen wir, Gaben aller Art an uns oder an die Expedition dieser Zeitung schicken zu wollen.

Pfarrer **Meyhoefer,**
Gutsbesitzer **Korn.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.